

L04158 Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 24. 2. 1920

24. 2. 920

lieber Gustav, vielen Dank für die Karte. Hoffentlich gefällt es Ihnen weiter so gut und das Wetter hält sich. Ich habe dienstliche Absicht Sie zu besuchen weiß bahntechnisch möglich ist. Von dem unerwarteten Hinscheiden der armen Lili Strofs haben Sie gelesen und gehört nehme ich an. Grippe, in ein paar Tagen. Auch für Olga ist es ein besonders schwerer Schlag. Wir haben sie alle sehr gern gehabt. Sie war ein wahrhaft liebliches Wesen – man hätte das Wort erfinden müssen! Ich erzähle Ihnen mündlich mehr. –  
Bei uns geht es im übrigen ganz leidlich, – Heini hat noch immer seine Sehnenfcheidenentzündung u. darf nicht Klavier spielen. Von REINHARD das übliche Telegramm mit Ausflüchten ETC. PREMIÈRE angeblich Mitte März. Reigen mein ich. Schwestern noch nicht bestimmt; nach 31. März laß ichs nicht mehr zu. Hier am 25 März. –  
– Am 12. am Volksth. Puppenspieler, Kakadu, Comt Mizzi; – ROSENTHAL hat die Regie. –  
– Frühlingstage. Wir saßen heute im Garten und ließen uns besonnen. Heiter waren wir nicht. – Doch »Du, der da weiter lebt...« wie jener Keffelflicker sagt. Rührend war der kleine Raimund Hofmannsthal, der gestern im Matrosenanzug hinter dem Sarge einherging; – Lili L. war seine erste Liebe gewesen. –  
Lassen Sie sich wohl ergehen, lieber Gustav, wir grüßen Sie aufs allerherzlichste.  
Ihr

Arthur

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 24. 2. 1920 in Wien  
Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [25. 2. 1920 – 29. 2. 1920?] in Baden bei Wien

© CUL, Schnitzler, B 96.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1277 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Herausgegeben von Peter Michael Braunwarth, Richard Miklin, Susanne Pertlik und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1984, S. 200.

<sup>2</sup> Karte ] XXXX ref.

<sup>3</sup> besuchen ] Der Plan wurde nicht verwirklicht

<sup>11</sup> Première ] Von Max Reinhardts Vorhaben, *Reigen* zu inszenieren, ist nur ein Regiebuch überliefert, zur Inszenierung kam es nicht.

<sup>12–13</sup> Hier am 25 März ] Die Uraufführung von *Die Schwestern oder Casanova in Spa* verschob sich noch um einen Tag und fand am 26. 3. 1920 im Burgtheater statt.

<sup>17</sup> Du, der da weiter lebt ] In *Der einsame Weg* sagt Stephan von Sala: »Du, der da weiterlebt, laß' ab zu weinen, sagt Omar Nameh, geboren zu Bagdad im Jahre 412 der mohammedanischen Zeitrechnung als Sohn eines Keffelflickers.« Arthur Schnitzler:

*Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten.* Berlin: S. FischerXXXX ORGangabe fehlt  
1904, S. 20. (1. Akt, 2. Szene)

<sup>18-19</sup> *gestern ... Sarge*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 21.2.1920.

## Index der erwähnten Entitäten

**Baghdad**, *Hauptstadt*, 1

**Berlin**, *Hauptstadt*, 2<sup>K</sup>

**Burgtheater**

Uraufführung von *Die Schwestern oder Casanova in Spa*, 26.3.1920, 1<sup>K</sup>, 1

HOFMANNSTHAL, RAIMUND VON (26. 5. 1906 Rodaun – 20. 3. 1974 London), 1

REINHARDT, MAX (9. 9. 1873 Baden bei Wien – 30. 10. 1943 New York City), *Theaterleiter, Regisseur, Schauspieler*, 1, 1<sup>K</sup>

ROSENTHAL, FRIEDRICH (20. 7. 1885 Wien – 31. 8. 1942 Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau), *Regisseur, Dramaturg*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten*, 1<sup>K</sup>, 1, 2<sup>K</sup>

– *Der grüne Kakadu. Grotteske in einem Akt*, 1

– *Komtesse Mizzi oder: Der Familientag*, 1

– *Der Puppenspieler. Studie in einem Aufzuge*, 1

– *Reigen. Zehn Dialoge*, 1, 1<sup>K</sup>, 1

– *Die Schwestern oder Casanova in Spa. Lustspiel in Versen*, 1, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, HEINRICH (9. 8. 1902 Hinterbrühl – 12. 7. 1982 Wien), *Regisseur, Schauspieler*, 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1

STROSS, ELISABETH (12. 12. 1895 Wien – 21. 2. 1920 ebd.), 1

**Volkstheater**

Premiere von *Der Puppenspieler, Der grüne Kakadu, Komtesse Mizzi*, 12.3.1920, 1

Volkstheater, 1

**Wien**

**I., Innere Stadt**

**Burgtheater**, *Theater*, 1<sup>K</sup>

**XVIII., Währing**

**Sternwartestraße 71**, *Wohngebäude*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 24. 2. 1920. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04158.html> (Stand 14. Februar 2026)